

Briefkasten = Boîte aux lettres

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **8 (1937)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anlässlich des Kongresses sind fachmännische und Vergnügungsreisen in den verschiedensten Gegenden Frankreichs vorgesehen. Die Kongreßteilnehmer genießen bedeutende Fahrtermäßigungen auf den französischen und ausländischen Eisenbahnen, sowie jene Vorteile, die den Besuchern der Ausstellung zugeordnet sind. Das Generalsekretariat ist bereits am Sitze der Armenverwaltung in Paris eingerichtet (3, avenue Victoria, Paris, 8ème). Es steht den künftigen Kongreßteilnehmern zur Verfügung, um ihnen alle für die Vorbereitung ihrer Reise nützlichen Auskünfte erteilen zu können.

Le Président de la Commission d'Organisation:

M. Vidal-Naquet,

Président de la Fédération Hospitalière de France.

Le Secrétaire général de la Commission d'Organisation:

M. Chenevier,

Secrétaire général de l'Administration générale de l'Assistance publique à Paris.

Weltbund der Krankenpflegerinnen

Vierjährlicher Kongreß, London 1937

Der nächste vierjährige Kongreß des Weltbundes der Krankenpflegerinnen wird vom 19. bis 24. Juli 1937 in London abgehalten. Die Sitzungen werden in den Central Hall, Westminster, stattfinden.

Die Präsidentin des englischen Krankenpflegerinnenverbandes hat folgende Zeilen an uns gerichtet:

„Es ist unser aufrichtigster Wunsch, daß London im Jahre 1937 den Geist internationaler Freundschaft kundtut, mit dem uns unsere Mitschwester in den verschiedenen Ländern, anlässlich der zahlreichen Kongresse, die seit der Zeit der Gründung des Weltbundes (London 1899) stattfanden, begrüßten und empfingen.“

Außer den Hauptversammlungen sollen noch folgende Teilsitzungen abgehalten werden:

Sektion I: Krankenpflegeausbildung — Ausübung der Krankenpflege.

Sektion II: Verwaltung und Organisation.

Sektion III: Wohlfahrtspflege.

Sektion IV: Probleme in der Krankenpflege — Lösungen derselben.

Ferner sollen auch verschiedene, in der Krankenpflege praktisch geübten Handhabungen und Verfahren gezeigt werden und die Möglichkeit geboten sein, Sehenswürdigkeiten und einige der berühmtesten Spitaler Englands zu besichtigen.

Die offizielle Reiseagentur ist Thomas Cook & Söhne; die Einschreibgebühr beträgt 10 englische Schillinge, die durch die obgenannten Reiseagenturen in den verschiedenen Ländern eingezahlt werden können. Durch die Krankenpflegerinnenverbände der einzelnen Länder wurden Reiseererleichterungen zugesichert.

Alle weiteren Auskünfte sind im Zentralsekretariat des Weltbundes der Krankenpflegerinnen, Genf, 14, Quai Gustave Ador, zu erhalten. Die jeweiligen Kongreßnachrichten werden in der Vierteljahrsschrift „International Nursing Review“ (Weltrundschau der Krankenpflege) mitgeteilt, die ebenfalls durch das Zentralsekretariat (siehe Anschrift oben) zu beziehen ist.

Die Schweizer Mustermesse 1937

Die Vorbereitungen für die 21. Schweizer Mustermesse vom 3. bis 13. April 1937 sind in vollem Gange. Die Schweizer Flagge ruft auf zur initiativen Wir schauen voraus auf die elf Ehrentage schweizerischer Arbeit in Basel, die uns immer wieder mit neuem Stolz erfüllen über die Vielseitigkeit und Gediegenheit heimischer Arbeit.

Allgemeine Beachtung verdienen die Dispositionen der Messeleitung hinsichtlich der Gruppeneinteilung der Messe 1937. Dem kaufmännischen Zweck der Messe entspricht die Wiederholung der 21 regelmäßigen Gruppen. Zur geschäftlichen Tradition gehören auch schon die besondern Fachmessen (Uhrenmesse, Engros-Möbelmesse, Bureaubedarfsmesse, Baummesse, Werkzeug-Maschinenmesse), sowie der Modosalon und die Werbung für den Fremdenverkehr. Als neue Veranstaltungen sind für 1937 in Aussicht genommen eine schweizerische Spielwarenschau, ferner folgende Themen: Die Hygiene

des Mundes — Der Straßenbau — Der Gartenbedarf. So sehen wir in allen Wirtschaftszweigen unseres Landes die Kräfte des Fortschrittes und den Willen zum Durchhalten sich zum großen Werke vereinen.

Frühjahrs-Veranstaltungen von Freizeit und Bildung

Die Vereinigung Freizeit und Bildung, deren Ziel es ist, das fruchtbare Wissen und lebendige Kunstschaffen unserer Zeit in den Dienst der Volksbildung und der Gemeinschaftsarbeit zu stellen, führt während der kommenden Osterferien folgende Veranstaltungen durch:

26.—29. März: Ostertreffen auf dem Landenhof bei Aarau. Hauptreferate: Gemeinschaft als Erlebnis und religiöse Frage. — Entfaltung der künstlerischen Erlebnis- und Gestaltungskräfte. — Förderung der Gemeinschaft durch Vertiefung der Menschenkenntnis.

3.—11. Apr.: Einführung in das Kunstschaffen für Anfänger und Fortgeschrittene: Zeichnen, Aquarellieren, Oelmalen, Holzschnitt, Modellieren. Leitung: Karl Häny, Leiter der Volkshochschule Bern.

3.—12. April: Autocarfahrt nach Mittelitalien: Riviera, Florenz, Siena, Assisi, Ravenna, Mantua. Besuch der schönsten Städte, Landschaften, Kunstwerke. Im Mittelpunkt stehen Franziskus und die großen Künstler der Renaissance. Leitung: Dr. H. Debrunner, Psycholog.

Gesamtkosten für den Tessiner Kunstkurs Fr. 40.— bis 60.—, für die 10-tägige Autocarfahrt Fr. 175.— bis 195.—, Ostertreffen: Unkostenbeitrag Fr. 5.—, Pension ab Fr. 12.50.

Ausführliche Prospekte durch das Sekretariat von Freizeit und Bildung, Zürich 1, Obere Zäune 12.

Korrigenda. Auf Seite 22 in Nr. 60 sollte es Spalte 2, Zeile 23, heißen: „...daß man mit einem Lehrgang allein keine Lehrlinge erziehen kann.“

Briefkasten - Boîte aux lettres

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Fragen aus dem Leserkreis nebst bezüglichen Antworten. Wir bitten die werten Leser, diesen kostenlosen Briefkasten sehr rege zu benutzen, sowohl in bezug auf Fragestellungen als auch in bezug auf Beantwortung gestellter Fragen.

Nous publierons sous cette rubrique les questions que voudront bien nous adresser nos lecteurs, et nous les feront suivre des réponses qu'elles comportent. Nous invitons nos lecteurs à utiliser fréquemment cette „boîte aux lettres“ que nous mettons à leur disposition aussi bien en ce qui concerne les questions à poser que les réponses à cette questions.

3. Frage: Wie berechnet man allgemein den Pflegesatz pro Kind? Ist der Unterhalt der Gebäude, sowie Neuanschaffungen von Mobiliar ganz, teilweise oder gar nicht inbegriffen? Wie verhält es sich, wenn jahrelang sozusagen nichts gemacht wurde und nun viele Aufgaben rufen? Dann lassen sich aber kaum Vergleiche der Anstalten untereinander anstellen! Was ist vorteilhafter? Gesamtrenovation und das Haus für diese Zeit verlassen oder aber Teilrenovation jedes Jahr? F. S. K.

Antwort: In die Berechnung des Pflegesatzes müssen die Kosten der Gebäude-Unterhaltung, sowie die Anschaffung von Mobiliar und andern Bedarfsartikeln eingeschlossen werden. Neubauten und größere Umbauten und Renovationen können nicht in diese Berechnung einbezogen werden. Neben die allgemeine Kostenberechnung gehört auch eine spezielle für die Zöglinge, welche errechnet wird aus: Lebensmitteln, Kleidung, Ausbildung, Gesundheitspflege dividiert durch die Pflégetage. Dadurch ist ein Vergleich mit andern Anstalten möglich. Eine Gesamtrenovation dürfte finanziell vorteilhafter sein, da bei größeren Arbeiten stets günstigere Preise erreicht werden können. Zudem werden jährlich wiederkehrende Teilrenovationen den Anstaltsbetrieb beeinträchtigen und stören. Wenn geeignete Räume zu günstigen Bedingungen anderswo zur Verfügung stehen, dann ist eine Dislokation während den Renovationsarbeiten zu empfehlen.